



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG SUISSE
UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Workshop vom 17. Januar 2005

Einführung in rechtliche Aspekte der Informationstechnologie: Internet und Recht

Dr. Wolfgang Straub

Überblick

- E-Commerce
- Schutz immaterieller Inhalte
- Strafrechtliche Aspekte
- Welches Recht gilt im Internet?

E-Commerce

Online-Vertragsschluss
Digitale Signaturen
Konsumentenschutz

Online-Vertragsschluss

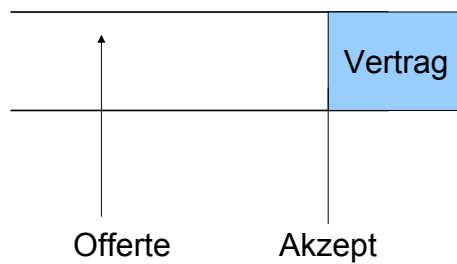
Typische Probleme beim Online-Vertragsschluss:

- **Identität des Vertragspartners:** Wer verbirgt sich hinter dem Angebot oder der Annahmeerklärung?
- **Handlungsfähigkeit**, z.B. Minderjährige
- Korrektur von **Fehleingaben**
- Wirksamkeit von **vorformulierten Vertragsbedingungen**

Online-Vertragsschluss

Prinzip: formfreier Vertragsschluss bei übereinstimmenden Willenserklärungen

Grundmuster



Online-Vertragsschluss

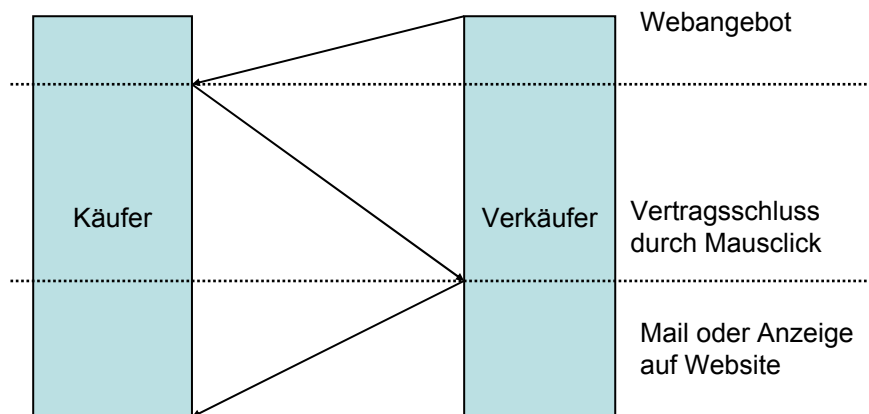
Sind Webangebote **Offerten**?

- Kann der Vertrag online abgeschlossen werden?
z.B. Software-Download

Handeln des Kunden als Offerte?

- Grundsätzlich **Annahme** durch Leistungserbringer notwendig.
- **Stillschweigende Annahme** durch den Websiteinhaber? (Art. 6 OR)
- E-Commerce Richtlinie 2000/31/EG (Art. 11): Pflicht zur Bestätigung

Online-Vertragsschluss



7

Online-Vertragsschluss

Sind auf Webangebote die Regeln über Vertragsschluss unter **Anwesenden oder unter Abwesenden** anwendbar?

→ **Bindungswirkung** der Offerte

- Art. 5 OR: Bindung an Offerte bis üblicherweise mit Annahme gerechnet werden muss
- Art. 4 Abs. 2 VE OR: Vertragsschluss unter Anwesenden: Keine Bindung ohne Annahme

Wann gilt eine elektronisch abgegebene Erklärung als **zustellt**?

Grundsätzlich wenn sie beim Empfänger abrufbar ist (z.B. in Mailbox).

8

Online-Vertragsschluss

Falls ein echter Konsens erreicht wurde:

→ nachträgliche Meinungsänderung unbeachtlich.

Ausnahme: Spezielle Widerrufsrechte für Konsumenten

Dissens: kein Vertrag zustande gekommen

z.B. Verkäufer bietet nur Apple an, Kunde bestellt IBM

Irrtum: z.B. Übermittlungs- oder Tippfehler

- Gültigkeit, aber **Anfechtbarkeit** (Art. 23ff. OR)
- **Beweislast** für Irrtum beim Irrenden
- evtl. **Schadenersatz** bei fahrlässigem Irrtum (Art. 26 OR)

9

Online-Vertragsschluss

Vorspiegelung einer **falschen Identität**

- Grundsatz: **kein Vertrag** zustande gekommen (Art. 38 OR)
- Ausnahme: **Anscheins- oder Duldungsvollmacht** wenn Vertragspartner gutgläubig war und Vertretener die Handlung hätte erkennen und verhindern können.
 - BGE 129 III 604 (Telefonsex): Haftung für die Nutzung des eigenen Telefons
 - Herumliegenlassen von Signaturschlüsseln: Art. 59a OR
- **Schadenersatzpflicht** des Täters (Art. 39 OR)

10

Online-Vertragsschluss

Online Auktionen

Eigentlich kein Vertragstyp sondern **Methode des Vertragsschlusses**. Schweiz: Art. 229 ff. OR (Kaufrecht).

Typische Probleme:

- **Wann** und zwischen welchen Parteien kommt Vertrag zustande?
- **Preistreiberei durch Verkäufer**
- **Haftung** des Auktionators bei Missbräuchen durch Verkäufer?
- Umgehung von **Verbraucherschutzbestimmungen** (z.B. Widerrufsrechte)

11

Online-Vertragsschluss

Grundsatz: Formfreiheit des Vertragsschlusses (Art. 11 OR)

Ausnahme: Formvorschriften (vgl. Art. 13 OR)

- **Einfache Schriftlichkeit:** schriftlicher Text + Unterschrift (z.B. Art. 227a OR)
- **Öffentliche Beurkundung** (Notar)
- Besondere Formen im Erbrecht
→ Rechtsfolge bei Nichtbeachtung von Formvorschriften: **Vertragsungültigkeit**

12

Online-Vertragsschluss

Warum Formvorschriften?

- **Übereilungsschutz** (z.B. Bürgschaft, Sicherstellung der Konsumenteninformation Art. 40d Abs. 1 OR)
- **Beweissicherheit** (z.B. Art. 226c Abs. 1 OR).
Zuverlässige Grundlage für öffentliche Register
- **Vertraglicher Formvorbehalt** (Art. 16 OR)

13

Online-Vertragsschluss

Stellenwert von E-Mails

- Freie richterliche Würdigung von E-Mails als **Beweismittel** in Gerichtsverfahren
- Parteien können vertraglich **Beweisregeln** treffen
- E-Mails berechtigen grundsätzlich nicht zur provisorischen **Rechtsöffnung** im Betreibungsverfahren → Gleichstellung von qualifizierten Signaturen seit dem 1.1.2005 (Art. 14 Abs. 2^{bis} OR)
- Bisher keine elektronische Einreichung von **Gerichts- und Behördeneingaben**

14

Signaturen

Schweiz

- BG über Zertifizierungsdienste im Bereich der elektronischen Signatur vom 19.12.2003 (SR 943.03)
- Verordnung über Zertifizierungsdienste im Bereich der elektronischen Signatur vom 3.12.2004 (SR 943.032)

EU

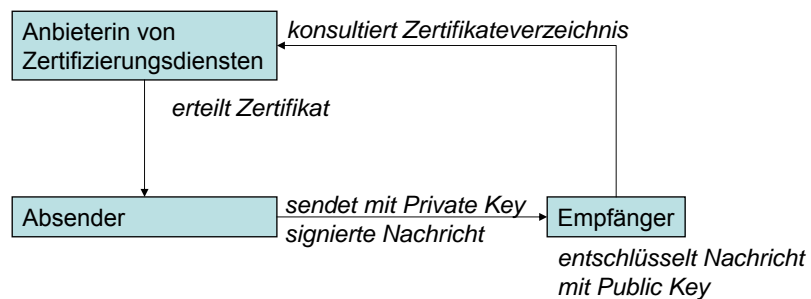
- Richtlinie 1999/93/EG über elektronische Signaturen

15

Signaturen

Grundlage PKI

Public Key als ‚Schloss‘, Private Key als ‚Schlüssel‘



16

Signaturen

Rechtliche Funktion

- **Einfache** Signatur:
 - Erhöhter Beweiswert
 - Erfüllung entsprechender vertraglich vereinbarter Formvorbehalte
- **Qualifizierte** Signatur
 - Hoher Beweiswert
 - Erfüllung gesetzlicher Formvorbehalte

17

Signaturen

Gesetzlich vorgeschriebene Form:

keine Wirkung ohne Spezialgesetzgebung
→ Signaturgesetz/Art. 14 Abs. 2^{bis} OR

Vertraglich vorbehaltene Form:

Parteien bestimmen die Höhe der Anforderungen selbst, z.B.

EU: Richtlinie 1999/93/EG: Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur Gleichstellung fortgeschrittener elektronischer Signaturen mit eigenhändigen Unterschriften

18

Signaturen

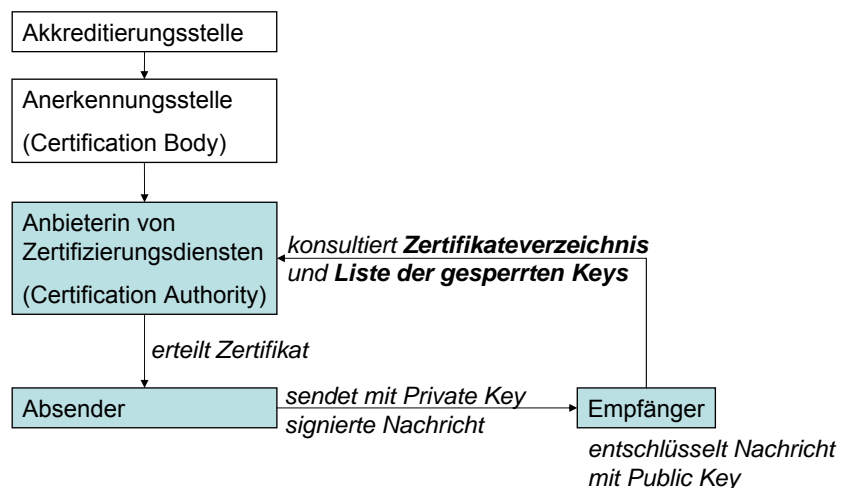
Voraussetzungen einer **qualifizierten Signatur**:

- **Persönliche Identifizierung** des Signierenden durch den Zertifikateaussteller (Art. 8 ZertES)
- **Technische Anforderungen** (Art. 6 ZertES)
- **Inhaltliche Anforderungen** an Zertifikat (Art. 7 ZertES)

Damit die Signatur der physischen Unterschrift gleichgestellt wird, muss zudem die **Certification Authority vom Bund anerkannt** sein (Art. 14 Abs. 2^{bis} OR).

19

Signaturen



20

Signaturen

Einige offene Fragen, z.B.:

- Business Case
- Derzeit keine Anwendung auf juristische Personen
- Umgehung der betraglichen Limitierung durch Mehrfachbestellungen
- Haftung von nicht anerkannten Anbietern

21

Konsumentenschutz beim E-Commerce

EU

- Richtlinie 2000/31/EG über den elektronischen Geschäftsverkehr
- Richtlinie 97/7/EG über den Fernabsatz
- Richtlinie 1999/44/EG über Garantien beim Verbrauchsgüterkauf
- Richtlinie 2002/65/EG über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen

Schweiz

- Vorentwurf BG über den elektronischen Geschäftsverkehr, publiziert unter <http://www.ofj.admin.ch/d/index.html>

22

Konsumentenschutz beim E-Commerce

Voraussetzungen der Anwendung des EU Konsumentenschutzrechts

- Business to Consumer-Verträge (B2C)
- Wohnort des Konsumenten in EU
- Werbung im EU-Raum
- Vertragsschluss im EU-Raum bzw. via Internet

23

Konsumentenschutz beim E-Commerce

Anforderungen des EU Konsumentenschutzrechts (1)

- Vertragstext **speicher- und reproduzierbar**
- **Informationspflichten**
 - Phasen des Vertragsschlusses
 - Unternehmenskoordinaten (z.B. physische Adresse)
 - Wesentliche Produktmerkmale
 - Zahlung, Lieferung
 - Widerrufsrecht

Diese Daten müssen **dauerhaft verfügbar** sein
(eventuell auch via E-Mail)

24

Konsumentenschutz beim E-Commerce

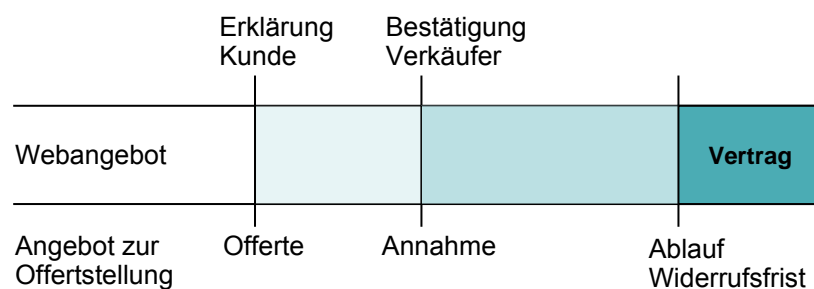
Anforderungen des EU Konsumentenschutzrechts (2)

- Möglichkeit zur **Korrektur von Eingabefeldern**
- **Bestätigung** des Bestellungseingangs
- Unverzichtbares **Widerrufsrecht** (7 Tage). Ausnahmen z.B. für individuell hergestellte Waren
Problem: Widerruf gegenüber Kreditkartenunternehmen
- **Gerichtsstand** am Werbe- oder Vertragschlussort des Konsumenten

25

Online-Vertragsschluss

Vertragsschluss entsprechend E-Commerce-Richtlinie



Konsumentenschutz beim E-Commerce

Wirksamkeit von Allgemeinen Geschäftsbedingungen Grundvoraussetzungen:

- Möglichkeit zur **effektiven Kenntnisnahme**
(Bildschirm + Ausdruck)
- **Zustimmung** durch Kunde
(z.B. Anlicken eines Feldes + Enter)
- **Keine irreführende Verwendung** zum Nachteil des Kunden (Ungewöhnlichkeitsregel/Art. 8 UWG CH/EU-Richtlinien 1993/13/EG und 1999/44/EG)

Individuelle **Zusicherungen** gehen immer vor!

27

Schutz immaterieller Inhalte

Markenrecht
Urheberrecht
Persönlichkeitsrecht
Lauterkeitsrecht
Links
Metatags

Klassifikation immaterieller Inhalte

Für Webinhalte relevante **Immaterialgüterrechte**

- **Urheberrecht** (z.B. Musik, Webgestaltungen)
- **Markenrecht** (z.B. Domainnames)
- Patentrecht (z.B. Software)
- Designrecht (allfällige geschützte GUIs)

Weitere relevante Rechte Dritter

- **Namens- und Firmenrecht** (z.B. Domainnames)
- **Persönlichkeitsrechte** (z.B. ehrverletzende Äusserungen)
- **Lauterkeitsrecht** (z.B. Herabsetzung von Konkurrenten)


29

Markenrecht

Zweck

- Individualisierung von Produkten und Dienstleistungen
- Verkörperung von Goodwill in Marke

Inhalt (Art. 1 MSchG):

- Worte (z.B. ‚Lacoste‘)
- Bildlogos 
- Dreidimensionale Formen (z.B. Toblerone)

30

Markenrecht

Voraussetzungen für Unterlassungsansprüche des Markeninhabers:

- **markenmässiger Gebrauch**
- eines **verwechselbaren Logos**
- auf **gleichartige Produkte** (Ausnahme: berühmte Marke)
- in einem **Land**, wo die Marke eingetragen ist (Ausnahme: notorisch bekannte Marke)

31

Markenrecht

Wann liegt ein **markenmässiger Gebrauch** vor (Art. 11 MSchG)?

- Eintragung als Domainname?
- Werbung für parallelimportierte Produkte?
- Verwendung auf Hatesite?

Wie beschafft man sich **Gebrauchsrecht**? Nur durch Lizenz von Markeninhaber!

32

Urheberrecht

Schutzvoraussetzungen (Art. 2 URG):

- **Werke** der ‚Literatur und Kunst‘ (weite Auslegung!) oder Computerprogramme
- **Individualität** → wie lässt sich die Individualität eines Werks messen?
- Menschliche Schöpfung

Nur **Ausdrucksform**, nicht Idee ist schützbar

33

Urheberrecht

Was ist urheberrechtlich geschützt?

- **Struktur** von Werken (z.B. Aufbau einer Website)
→ schwierige Abgrenzung zu zugrundeliegenden nicht schützbaeren Ideen
- Wahrnehmbare **Gestaltung** (z.B. Design von Websites)
- **Detailimplementierung** (z.B. Inhalt und Abfolge von Codezeilen)
- **Sammelwerke** (z.B. Linksammlungen)
- **Individuelle Werkteile/Sequenzen**

34

Urheberrecht

Urheberrechtliche Schützbarkeit von Webseiten?

<p>Advokatur Deutsch & Wyss</p> <p>Wir über uns Kontakt Publikationen Links IT-Recht Datenschutz Disclaimer</p>	<p>Literatur zum Informatikrecht</p> <ul style="list-style-type: none">• HTML-Version• Download als PDF (180 KB) <p>IT-Links</p> <p>GESETZSAMMLUNGEN Systematische Gesetzessammlung Schweiz www.admin.ch/ch/d/sr/sr.html</p> <p>geltendes Recht der EU europa.eu.int/eur-lex/de/index.html</p> <p>Linksammlung zum internationalen und schweizerischen Recht, zusammengestellt von Prof. Dr. Fridolin M. R. Walther www.law-links.ch</p> <p>GERICHTSENTSCHEIDE Entscheide des schweizerischen Bundesgerichts www.bger.ch</p> <p>Gerichtsentseide zum schweizerischen Informatikrecht, zusammengestellt von RA Gianni Fröhlich-Bleuler und RA Dr. Urs Egli www.law-it.ch</p>
---	---

35

Urheberrecht

Urheberrechtliche Schützbarkeit von Webseiten?



**UNIVERSITAS
FRIBURGENSIS**

Université de Fribourg
**Faculté des
Sciences**

- Information générale
- Futurs étudiants
- Etudes et formation
- Départements & Recherche
- Actuel
- Administration
- Plans
- Chercher

f / d / e
Unifr
Contact & Comments
Webmaster

36

Urheberrecht

Grundsatz: kopieren zivil- und strafrechtlich verboten!

- Temporäre Speicherung als Kopierhandlung?
- Kein Zitatrecht an Ton- und Bildinhalten

Ausnahmen:

- **Weiterveräußerung** (Art. 12 URG), z.B. echter Tausch
- **Privater Gebrauch** (Art. 19 URG): nur Download und Weitergabe im Bekanntenkreis
- **Völlige Umgestaltung**: Original nicht mehr erkennbar
→ Urheberpersönlichkeitsrechte beachten!
- **Freie Benutzung**: Elemente des Originals von untergeordneter Bedeutung

37

Urheberrecht

P2P-Tauschbörsen

Involvierte Personen:

- Downloader: Vervielfältigung (Art. 10 Abs. 2 lit. a URG)
- Anbieter: Wahrnehmbar machen (Art. 10 Abs. 2 lit. c URG)?
- Verzeichnisdiensteanbieter (sofern zentrales P2P-Netz)
- Softwarehersteller

USA: MGM vs. Grokster, 259 F. Supp. 2d 1029
(C.D:Cal.2003)

38

Urheberrecht

Digital Rights Management (DRM):

Technische Kopierschutzmechanismen

- **Verbot der Umgehung des Kopierschutzes** durch WIPO Copyright Treaty
- **Selbsthilfe** zur Ausübung von Gebrauchsrechten?
Bsp.: DVD-Kopierschlüssel DCSS
 - Oslo Tingrett vom 7.1.2003, CRi 2003, S. 50 f.
 - US Court of Appeals, *Universal City Studios Inc. v. Corley*, 273 F.3d 429, 2nd Circuit 2001
- Differenzierter Vorschlag in Art. 39a, 39b und 69a VE URG

39

Urheberrecht

Wo beschafft man sich Rechte zur **Publikation**?

- **Lizenz von Autor** bzw. Rechtsinhaber
- Lizenz von **Verwertungsgesellschaften** (z.B. SUIZA, Pro Litteris, Suissimage) sofern diese vom Autor ermächtigt sind. In Zukunft via Swiss Multimedia Copyright Clearing Center? <http://www.smcc.ch/>

Alternative: Mood/Public Domain

40

Persönlichkeitsrecht

Das Persönlichkeitsrecht umfasst:

- **Namensrecht** → Kollision mit Domainnamen möglich
- Recht am eigenen **Bild**
→ Zulässigkeit von Webcams?
- Schutz der **Privat- und Intimsphäre**
 - Verschiedene Sphären mit unterschiedlicher Schutzintensität
 - Abwägung der privaten Interessen gegen Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit
- **Ehre** (soziale Geltung)

41

Persönlichkeitsrecht

Ansprüche bei Persönlichkeitsverletzungen (Art. 28 ZGB)

- **Unterlassung**
- **Genugtuung**
- evtl. Schadenersatz/Gewinnerhausgabe
- **Berichtigung**
- **Gegendarstellung** (Art. 28g ZGB): Internet als periodisch erscheinendes Medium? → Handelt es sich um eine statische Seite oder um eine regelmässig redaktionell überarbeitete Seite (z.B. Online-Zeitschrift)?

42

Lauterkeitsrecht

Anspruchsvoraussetzungen

- Gegen **Treu und Glauben** verstossendes Verhalten, z.B.:
 - **Irreführende Angaben** zur eigenen Leistung
 - Schaffung einer Verwechslungsgefahr
 - Irreführende Verwendung von AGB
 - **Herabsetzende** Äusserungen über Wettbewerbsteilnehmer
 - **Ausbeutung** fremder Leistungen
- Beeinflussung des **Wettbewerbsverhältnisses**

Strafbarkeit bei Verletzung von Art. 3-6 (Art. 23 UWG)

43

Links

Arten:

- **Einfache Links:** Click auf Link notwendig
- **Image Links:** Einbindung fremder Bilder in eigene Website
- **Deep linking:** → Umgehung von Startseiten, eventuell Intransparenz der URL
- **Framing:** dynamische Einbindung von Webinhalten in eigene Website. Gelinkter Inhalt erscheint als eigener Inhalt

44

Links

Einfache Links

- **Grundsätzlich** zivilrechtlich **zulässig**
- **Ausnahme**, z.B. persönlichkeits- und lauterkeitsrechtlich verbotene **Wertung gelinkter Inhalte** (z.B. Hatesites)

45

Links

Image Links

- Wenn gelinkter Inhalt **urheberrechtlich** schützbar, eventuell verbotene Werkverwendung (umstritten)
Bsp.: Dilbert Hack Page
- Eventuell **Urheberpersönlichkeitsverletzung** durch entstellenden Kontext

46

Links

Deep Linking

- Das **Problem**:
 - Ausserkraftsetzen von Startseiten mit Werbung/Zählern
 - Eventuell Täuschung über URL
- International **kontrovers** inwieweit lauterkeitsrechtlich zulässig, Bsp:
 - Ticketmaster/Microsoft Veranstaltungskalender
 - Shetland Times/Shetland News

47

Links

Framing

- Sofern Inhalt **urheberrechtlich geschützt**: zustimmungsbedürftige Verwertungshandlung (Art. 10 URG) Bsp. Roche Medizin Lexikon
- Bei **Verwechslungsgefahr** oder Anschein einer nicht bestehenden Verbindung zum Siteinhaber:
 - Unlauterkeit (Art. 3 lit. d UWG)
 - Eventuell Verletzung von Marken-, Namens- und Firmenrechten

48

Metatags

Zweck: Suchmaschinen durch Schlüsselworte im Quelltext auf eigene Website ziehen bzw. Ranking verbessern.

Abnehmende Bedeutung dank verbesserter Suchalgorithmen

Grundsätzlich zulässig. Inwieweit die Verwendung von geschützten Begriffen im Quelltext Marken- oder Lauterkeitsrecht verletzt, wird national und international kontrovers diskutiert. Bsp. Soda-Club

49

Internetstrafrecht

Internet-Delikte

Hacking

Viren

Links

Rechtsstellung von Providern

Cybercrime Convention

Internet-Delikte

Computerdelikte im engeren Sinn

- Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143 StGB)
- Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143^{bis} StGB)
- Datenbeschädigung (Art. 144^{bis})
- Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147 StGB)

51

Internet-Delikte

Weitere internetrelevante Delikte

- Ehrverletzungsdelikte (Art. 173-177 StGB)
- Gewaltdarstellung (Art. 135 StGB)
- Pornografie (Art. 197 StGB)
- Rassendiskriminierung (Art. 261^{bis} StGB)
- Öffentliche Aufforderung zu Verbrechen oder zur Gewalttätigkeit (Art. 259 StGB)
- Geheimnisverletzung (Art. 162/293/321 StGB und Spezialgesetzgebung)
- Erschleichen einer Leistung (Art. 150 StGB)
- Nebenstrafrecht (z.B. Art. 67 Abs. 2 lit. d URG)

52

Hacking

Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143 bis)

- Wer **ohne Bereicherungsabsicht**
- auf dem Wege von Datenübertragungseinrichtungen unbefugterweise in ein fremdes,
- gegen seinen Zugriff **besonders gesichertes Datenverarbeitungssystem** eindringt, wird, auf Antrag, mit Gefängnis oder mit Busse bestraft.

Bsp.: WEF-Fall

53

Hacking/Cracking

Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143 Abs. 1)

- Wer in der Absicht, sich oder einen andern **unrechtmässig zu bereichern**,
- sich oder einem andern elektronisch oder in vergleichbarer Weise **gespeicherte oder übermittelte Daten** beschafft,
- die nicht für ihn bestimmt und **gegen seinen unbefugten Zugriff besonders gesichert sind**, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren oder mit Gefängnis bestraft.

Anwendung auf Spyware?

54

Hacking/Cracking

Datenbeschädigung (Art. 144^{bis})

- ¹ Wer unbefugt elektronisch oder in vergleichbarer Weise gespeicherte oder übermittelte **Daten verändert, löscht oder unbrauchbar macht**, wird auf Antrag mit Gefängnis oder mit Busse bestraft. Hat der Täter einen grossen Schaden verursacht, so kann auf Zuchthaus bis zu fünf Jahren erkannt werden. ...

Anwendung auf Hoaxes?

55

Viren/Hackersoftware

Datenbeschädigung (Art. 144^{bis})

¹ ...

- ² Wer **Programme**, von denen er weiss oder annehmen muss, dass sie zu den in Ziffer 1 genannten Zwecken verwendet werden sollen, herstellt, einführt, in Verkehr bringt, anpreist, anbietet oder sonstwie **zugänglich macht oder zu ihrer Herstellung Anleitung gibt**, wird mit Gefängnis oder mit Busse bestraft. ...

vgl. dazu BGE 129 IV 230 (Anleitung zur Herstellung von Viren)

56

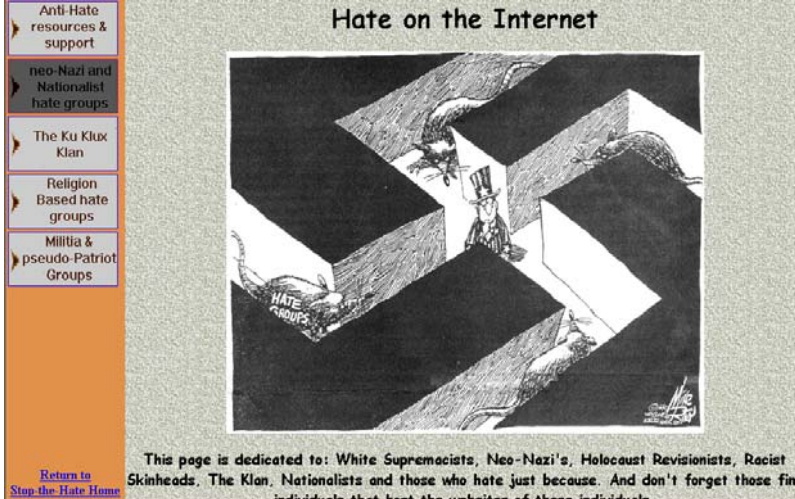
Phishing

'... im Zuge unserer Systemumstellung vom ... ist ein Abgleich Ihrer Daten notwendig, um das Onlineangebot unserer Bank nutzen zu können. Gehen Sie direkt auf unsere [eBanking-Seite](#) und folgen Sie dort den Anweisungen zum Datenabgleich ...'

- 'Opfer' werden durch Social Engineering veranlasst, Passwörter etc. bekannt zu geben.
- Die so erlangte Information kann anschliessend zulasten des Opfers ausgenutzt werden (Art. 147 StGB)

57

Links



The screenshot shows a website titled "Hate on the Internet". On the left is a vertical navigation menu with the following items:

- Anti-Hate resources & support
- neo-Nazi and Nationalist hate groups
- The Ku Klux Klan
- Religion Based hate groups
- Militia & pseudo-Patriot Groups

The main content area features a large, dark swastika graphic. In the center of the swastika is a small illustration of a man in a top hat. The words "HATE GROUPS" are written in a stylized font across the bottom of the swastika.

Below the graphic, the text reads: "This page is dedicated to: White Supremacists, Neo-Nazi's, Holocaust Revisionists, Racist Skinheads, The Klan, Nationalists and those who hate just because. And don't forget those fine individuals that host the websites of these individuals".

58

Links

Kannte Linksetzer Rechtswidrigkeit des Inhalts und nahm er zumindest in Kauf, diesen zu fördern?

- **Kontext** ist Indiz für Absicht.
Bsp: Entscheid Bezirksgericht Zürich vom 10.9.2002
www.stop-the-hate.org/neo-nazi.html
- Wenn er in Kauf nahm, rechtswidrigen Inhalt zu fördern, sind generelle **Disclaimer** irrelevant

59

Links

Strafrechtliche Verantwortlichkeit bei Link auf Website mit verbotenem Inhalt

- i.d.R. **Gehilfenschaft** zur Tat des Siteinhabers
→ Zuständigkeit der schweizerischen Gerichte nur soweit diese auch für die Haupttat gegeben ist
- **Direkte Täterschaft** bei Rassendiskriminierung (Art. 261^{bis} Abs. 3 StGB) → Zuständigkeit der schweizerischen Gerichte
- **Disclaimer** grundsätzlich irrelevant

Bezirksgericht Zürich vom 10.9.2002 'stop-the-hate'

60

Rechtsstellung von Providern

Rechtslage in der Schweiz:

Strafrechtliche Verantwortung weitgehend ungeklärt

- BGE 121 IV 109 (Rosenberg)
- Gutachten EJPD und Niggli/Riklin/Stratenwerth
<http://www.ofj.admin.ch/d/index.html>
- Motion Pfisterer
- Vorentwurf über die Änderung des Schweizerischen Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Oktober 2004)

61

Rechtsstellung von Providern

Pflicht zur Mithilfe bei Überwachungsmassnahmen in Verdachtsfällen auf Internetdelikte

- entsprechend kantonalem Strafprozessrecht
- Bundesgesetz vom 6.10.2000 betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (SR 780.1)
- Art. 322^{bis} Ziff. 1 Abs. 1 VE StGB

62

Rechtsstellung von Providern

Sperrung des Zugangs zu rechtswidrigen Sites? Bsp. :

- www.appel-au-peuple.org
- Yahoo Auktion mit Nazi-Erinnerungsstücken

Problematik

- Umgehungsmöglichkeiten
- Gefahr der Blockierung von Drittsites
- Kosten für Provider

Künftig eventuell Anzeigepflicht (Art. 322^{bis} Ziff. 1 Abs. 2 VE StGB)

63

Rechtsstellung von Providern

EU E-Commerce-Richtlinie 2000/31/EG (Art. 12ff.)

- Unterscheidung zwischen **Durchleitung, Caching und Hosting**
- Grundsätzlich keine Verantwortung soweit der **Datenfluss nicht individuell beeinflusst** wird
- Verbot, **gespernte Informationen** weiterhin zu cachen
- Pflicht, bei **behördlicher Anordnung**, Informationen auf eigenem Host zu sperren

64

Cybercrime Convention des Europarates

EU:

- Umsetzung durch **den Rahmenbeschluss** über Angriffe auf Informationssysteme

Schweiz:

- Schaffung der Koordinationsstelle Internetkriminalität **KOBIK** www.cybercrime.admin.ch
- Revision StGB/Schaffung eines eidgenössischen Strafverfahrens

65

Welches Recht gilt im Internet?

Welche Gerichte sind zuständig?
Welches Recht wenden sie an?
Wo sind die Urteile vollstreckbar?

Welches Recht ist anwendbar?

Wenn grenzüberschreitende Konflikte gerichtlich ausgetragen werden sollen (z.B. Strafrecht, Vertragsrecht, Immaterialgüterrecht), stellen sich **drei Grundfragen**:

- **Welches Gericht** ist zuständig?
- **Welches Recht** ist anwendbar?
- Unter welchen Voraussetzungen kann ein **ausländisches Urteil** anerkannt und vollstreckt werden?

Die Antworten ergeben sich aus der **nationalen Rechtsordnung** des angerufenen Gerichts

67

Welches Gericht ist zuständig?

Rechtsgrundlagen für die Schweiz:

Staatsverträge

- Z.B. Lugano-Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, SR 0.275.11

Nationales Recht

- BG über das internationale Privatrecht (IPRG), SR 291
- Strafgesetzbuch, SR 311.0
- ...

68

Welches Gericht ist zuständig?

Es gibt **keinen einheitlichen Anknüpfungspunkt**

Mögliche **Kriterien** sind beispielsweise:

- **Sitz des Beklagten** (z.B. Verträge)
- **Handlungsort** (z.B. Strafrecht):
 - ‚point of no return‘: Einspeisungsort
(Bsp: ‚Lyrics‘, sic. 1999, S. 632f.)
- **Erfolgsort** (z.B. Strafrecht)
 - Abrufort
 - Serverstandort → Problem des ‚forum shopping‘
durch Verlegung des Serverstandorts
- **Sitz des Klägers** (z.B. Konsumentenstreitigkeiten)

69

Welches Gericht ist zuständig?

Anknüpfung am Erfolgsort von rechtswidrigen
Webinhalten

- **Strafrecht**: Täter muss ‚Erfolg‘ am betreffenden Ort
zumindest in Kauf nehmen.
- **Zivilrecht**: Ausrichtung der Publikation auf die
Schweiz? Indizien:
 - ‚Dieses Angebot gilt nur für die Schweiz/EU‘
 - Landesspezifische Produkte/Währung
 - Sprache
- **Lauterkeitsrecht**: Märkte, auf welchen sich die
Handlung auswirken kann

70

Welches Gericht ist zuständig?

Wo liegt der Erfolgsort rechtswidriger Webinhalte:

- Jeder Ort, wo Seite **abrufbar** ist? → überall!
- Nur ‚relevante Staaten‘? Länder, zu welchen die Publikation eine **Mindestbeziehung** hat
→ US-amerikanische ‚minimal contacts‘-Doktrin

71

Welches Gericht ist zuständig?

Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarungen oder Schiedsgericht.

Schranken:

- **Zustandekommen** einer entsprechenden Vereinbarung (→ Regeln über elektronischen Vertragsschluss, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Art. 9 Abs. 2 GestG)
- **Zulässigkeit** nach nationalem Recht (z.B. Strafrecht, zwingende Konsumentenschutzbestimmungen)

72

Welches Gericht ist zuständig?

Zuständigkeit in den USA

(vgl. auch http://www.law.cornell.edu/bulletin/sp/2001_02/jurisdiction/notes.htm)

- **Effects Test:** Wo soll sich die Wirkung entfalten?
US Supreme Court Calder/Jones, 465 U.S. 783, 789 (1984)
- ‚Minimum Contacts‘, **Sliding Scale Test**, Federal District Court Pennsylvania Zippo Manufacturing Co/Zippo Dot Com Inc., 952.F. Supp 1119 (W.D. Pa. 1997)

passive Inhalte

interaktive
Inhalte

Webtransaktionen
(z.B. E-Commerce)



73

Welches Recht ist anwendbar?

Welches Recht wendet der Richter an?

Staatsverträge und nationales Recht (z.B. IPRG)
bestimmen das in der Sache anwendbare Recht (z.B.
schweizerisches Obligationenrecht oder deutsches BGB).

74

Sind ausländische Urteile vollstreckbar?

Können **ausländische Urteile vollstreckt** werden
(indirekte Zuständigkeit)?

- Entsprechend den geltenden Staatsverträgen und dem IPRG
- Grundsätzlich keine Vollstreckung bei Unvereinbarkeit mit dem schweizerischen ‚Ordre Public‘